

# Verordnungstipps Hilfsmittel: Produktgruppe Inkontinenzhilfen

Bitte beachten: In den Verordnungstipps zur Produktgruppe Inkontinenzhilfen sind ausschließlich produktgruppenspezifische Informationen zusammengefasst. Grundlegende Informationen zur Verordnung von Hilfsmitteln sind der Übersicht „Hilfsmittel-Verordnung“ zu entnehmen. Diesen finden Sie unter [www.kvbawue.de/praxis/verordnungen/hilfsmittel](http://www.kvbawue.de/praxis/verordnungen/hilfsmittel).

## Definition

Inkontinenzhilfen dienen Personen, die nicht in der Lage sind, Harn- und/oder Stuhlabgang willkürlich zu kontrollieren.

## Einteilung der Inkontinenzhilfen

Inkontinenzhilfen lassen sich in vier wesentliche Gruppen einteilen:

- aufsaugende Versorgung
- ableitende Versorgung
- Hilfsmittel zum Training der Beckenbodenmuskulatur
- intraurethrale/intravaginale Inkontinenztherapiesysteme.

Da Krankenunterlagen nicht körpernah (direkt am Ausscheidungsort) wirken, können sie nicht der Produktgruppe „Inkontinenzhilfen“ zugeordnet werden. Die Voraussetzungen für eine Verordnung zulasten der GKV sind in der Produktgruppe „Krankenpflegeartikel“ (Produktgruppe 19) definiert.

Welches Hilfsmittel genau verordnet wird, hängt vom Einzelfall ab. Vorrangig und am hautfreundlichsten ist die Versorgung mit anatomischer Vorlage und Netzhose.

## Leistungspflicht der GKV

Die Verordnung von Inkontinenzhilfen zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung kommt dann in Betracht, wenn eine mindestens mittelgradige (Richtwert: 100 ml in vier Stunden) Harn- und/oder Stuhlinkontinenz vorliegt und der Einsatz der Inkontinenzhilfen

- medizinisch indiziert und
- im Einzelfall erforderlich ist und
- den Versicherten in die Lage versetzt, Grundbedürfnisse des täglichen Lebens zu befriedigen.

**Keine GKV-Leistung** besteht bei:

- Inkontinenzhilfen, welche ausschließlich zur Erleichterung hygienischer und pflegerischer Maßnahmen benötigt werden. Hinweise zur Abgrenzung zwischen Inkontinenzhilfen als Hilfsmittel beziehungsweise Pflegehilfsmittel sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

- Penistaschen
- Vorlagen mit geringer Aufnahmekapazität
- Nach allgemeiner Lebenserfahrung werden Kinder bis zum dritten Lebensjahr mit Windeln versorgt. Daher besteht bis zu diesem Lebensalter keine Leistungspflicht der GKV.

## Verordnungszeitraum

Die Verordnung ist nicht quartalsgebunden und kann daher über einen längeren Zeitraum verordnet werden. Um zu verhindern, dass es zu einer routinemäßigen Inkontinenzversorgung kommt, sollte alle drei bis sechs Monate die Notwendigkeit der Inkontinenzhilfen vom behandelnden Arzt überprüft werden.

## Verordnungsmenge

Die Anzahl der Inkontinenzhilfen richtet sich nach dem Schweregrad der Inkontinenz.

In der Regel reichen vier Artikel je Tag (z. B. drei Vorlagen für den Tag und eine Windelhose für die Nacht) aus. Der diagnostizierte Tagesbedarf sowie die auf den Verordnungszeitraum hochgerechnete Menge sind auf Muster 16 anzugeben.

## Pauschalverordnung

Alternativ ist eine Pauschalverordnung laut AOK-Vertrag und anderer Einzelverträge möglich unter Angabe des Schweregrades der Inkontinenz sowie des Verordnungszeitraumes.

## Belieferung von Verordnungen über Inkontinenzhilfen – Verträge der Krankenkassen

Der Fachhandel wählt auf Basis der Verordnung das Einzelprodukt nach Maßgabe der mit den Krankenkassen geschlossenen Verträge aus. Für bestimmte Produktgruppen u. a. auch bei Inkontinenzhilfen gibt es Festbeträge oder Monatspauschalen. Die Krankenkassen übernehmen folglich nur die Kosten bis zum Festbetrag oder der entsprechenden Pauschale.

## Inkontinenzhilfen im Sprechstundenbedarf

Über den Sprechstundenbedarf können folgende Verweilkatheter einschließlich Verschlussstopfen verordnet werden:

- Harnblasen-Ballon-Katheter
- suprapubische Harnblasenkatheter (einschließlich Spaltkanülen)
- Nephrostomiekatheter.

Kathetersets dürfen nicht über Sprechstundenbedarf bezogen werden.

Grund: Kathetersets enthalten Teile, die gem. EBM mit der Leistung abgegolten sind (z. B. Einschlagtuch, Lochtuch, Handschuhe, Außenschalen, Pinzette, Spritze).

Weiter dürfen über den Sprechstundenbedarf verordnet werden:

- Tupfer, sterile und unsterile Tupfer, jedoch keine Alkoholtupfer
- Spüllösungen und
- Desinfektionslösungen (nur Präparate mit Anwendungsgebiet zur Haut-, Schleimhaut- und Wund-Desinfektion am Patienten, jedoch keine Mittel zur Händedesinfektion).

## Patienten im Pflegeheim

Wann sind Inkontinenzhilfen Hilfsmittel, wann Pflegehilfsmittel?

	GKV	Pflegeheim	Bemerkungen
<b>Inkontinenzhilfen</b> (Produktgruppe 15)	<b>X</b>		Leistungspflicht der GKV, wenn der Einsatz der Inkontinenzhilfen medizinisch indiziert (in der Regel ärztliche Feststellung) und im Einzelfall erforderlich ist und den Versicherten in die Lage versetzt, Grundbedürfnisse des täglichen Lebens zu befriedigen.
Ausschließlich GKV-Leistung:	<b>X</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hilfsmittel zum Training der Beckenbodenmuskulatur</li> <li>▪ intraurethrale Inkontinenztherapiesysteme</li> <li>▪ intravaginale Kontinenztherapiesysteme</li> </ul>		<b>X</b>	Einsatz der Inkontinenzhilfen aus anderen Gründen (z. B. zur Pflegeerleichterung) > Pflegeheim trägt die Kosten
<b>Pflegehilfsmittel zur Körperpflege</b> (Produktgruppe 51)		<b>X</b>	Pflegehilfsmittel zur Körperpflege <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ermöglichen die Grundpflege (Körperpflege und Hygiene) bzw. erleichtern die Pflege</li> <li>▪ gehören zur Ausstattung eines Pflegeheims</li> </ul>
<b>Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel</b> (Produktgruppe 54)		<b>X</b>	Diese Produkte zählen aus hygienischen Gründen zur Ausstattung einer stationären Pflegeeinrichtung.

Tabelle in Anlehnung an den Abgrenzungskatalog zur Hilfsmittelversorgung von Pflegeheimbewohnern der Spitzenverbände der Krankenkassen und Pflegekassen (Stand März 2007)

## Quellen und Recherchemöglichkeiten

1. Hilfsmittel-Richtlinie [www.kvbawue.de/praxis/verordnungen/hilfsmittel](http://www.kvbawue.de/praxis/verordnungen/hilfsmittel)
2. GKV-Hilfsmittelverzeichnis [www.rehadat.de](http://www.rehadat.de)
3. Abgrenzungskatalog der Spitzenverbände der Krankenkassen zur Hilfsmittelversorgung in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheimen)
4. Vereinbarung über die vertragärztliche Versorgung von Sprechstundenbedarf [www.kvbawue.de/praxis/vertraege-recht](http://www.kvbawue.de/praxis/vertraege-recht)